

Gesetz- und Verordnungsblatt

FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

Ausgabe A

6. Jahrgang

Ausgegeben zu Düsseldorf am 26. April 1952

Nummer 18

Datum	Inhalt	Seite
10. 4. 52	Verordnung über die Wahl zu der Gemeindevertretung in Lohne (Regierungsbezirk Arnsberg)	69
19. 4. 52	Verordnung über die Wahl zu der Gemeindevertretung in Grieth (Regierungsbezirk Düsseldorf)	69
7. 4. 52	Bekanntmachung der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen. Betrifft: Wochenausweis	70

Verordnung über die Wahl zu der Gemeindevertretung in Lohne (Regierungsbezirk Arnsberg).

Vom 10. April 1952

Mit Erlaß vom 25. März 1952 — III A 750/52 — habe ich die Auflösung der Gemeindevertretung in Lohne festgestellt.

Gemäß § 48 a rev. DGO. vom 1. April 1946 in der Fassung des Abänderungsgesetzes vom 1. Dezember 1950 (GV. NW. 1951 S. 1) ordne ich Neuwahl der Gemeindevertretung in Lohne an, und zwar unter gleichzeitiger Festsetzung nachstehender Termine und Fristen:

1. Letzter Geburtstermin für die Wahlberechtigung (§ 8 Abs. 1 GWG) 25. 5. 1951
2. Beginn des für den Wohnsitz des Wahlberechtigten maßgebenden Zeitraumes von 3 Monaten (§ 8 Abs. 1 GWG) 25. 2. 1952
3. Maßgebender Zeitpunkt für die Aufnahme in einem Melderegister des Wahlgebietes für Evakuierte, zurückkehrende Kriegsgefangene oder ehemalige politische Häftlinge oder andere politische Rückkehrer (§ 8 Abs. 3 GWG) 25. 4. 1952
4. Auslegung der Wählerliste oder Wahlkartei (§ 12 Abs. 4 GWG) 2. 5. —
8. 5. 1952
5. Letzter Tag für die Erhebung von Ansprüchen und Einwendungen gegen die Richtigkeit der Wählerliste oder Wahlkartei (§ 12 Abs. 4 GWG) 9. 5. 1952
6. Letzter Tag für die Übergabe von Ansprüchen und Einwendungen durch den Wahlleiter an den Überprüfungsbeamten (§ 14 GWG) 12. 5. 1952
7. Letzter Tag für die Entscheidung des Überprüfungsbeamten (§ 14 GWG) 14. 5. 1952
8. Letzter Geburtstermin für die Wählbarkeit (§ 15 Ziff. a GWG) 25. 5. 1927
9. Letzter Termin für den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit als Voraussetzung für die Wählbarkeit (§ 15 Ziff. b GWG) 25. 5. 1951
10. Letzter Tag für die Einreichung von Wahlvorschlägen in den einzelnen Wahlbezirken des Wahlgebietes und von Wahlvorschlägen auf der Reserveliste des Wahlgebietes (§§ 19, 20 GWG) 7. 5. 1952
18 Uhr
11. Letzter Termin für die Festlegung der Reihenfolge der Namen der Bewerber auf der Reserveliste (§ 20 Abs. 2 GWG) 20. 5. 1952
18 Uhr
12. Letzter Termin für die Bekanntgabe der Wahlvorschläge (§ 21 GWG) 21. 5. 1952
13. Letzter Termin für den Rücktritt eines Bewerbers (§ 22 Abs. 1 GWG) 16. 5. 1952
18 Uhr

14. Letzter Termin für die Einreichung eines neuen Wahlvorschlages bei Rücktritt eines Kandidaten (§ 22 Abs. 2 GWG) 20. 5. 1952
15. Ausstellung der Wahlscheine (DVG zu § 11 Abs. 2 GWG) 17. 5. —
23. 5. 1952
16. Wahltag 25. 5. 1952
(8—18 Uhr)

Die Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Düsseldorf, den 10. April 1952.

Der Innenminister
des Landes Nordrhein-Westfalen.
In Vertretung:
Dr. Rombach.

— GV. NW. 1952 S. 69.

Verordnung über die Wahl zu der Gemeindevertretung in Grieth (Regierungsbezirk Düsseldorf).

Vom 19. April 1952.

Mit Erlaß vom 8. April 1952 — III A — 866/52 — habe ich die Auflösung der Gemeindevertretung in Grieth festgestellt.

Gemäß § 48 a rev. DGO. in der Fassung des Abänderungsgesetzes vom 1. Dezember 1950 (GV. NW. 1951 S. 1) ordne ich Neuwahl der Gemeindevertretung in Grieth an, und zwar unter gleichzeitiger Festsetzung nachstehender Termine und Fristen:

1. Letzter Geburtstermin für die Wahlberechtigung (§ 8 Abs. 1 GWG) 8. 6. 1931
2. Beginn des für den Wohnsitz des Wahlberechtigten maßgebenden Zeitraumes von 3 Monaten (§ 8 Abs. 1 GWG) 8. 3. 1952
3. Maßgebender Zeitpunkt für die Aufnahme in einem Melderegister des Wahlgebietes für Evakuierte, zurückkehrende Kriegsgefangene oder ehemalige politische Häftlinge oder andere politische Rückkehrer (§ 8 Abs. 3 GWG) 9. 5. 1952
4. Auslegung der Wählerliste oder Wahlkartei (§ 12 Abs. 4 GWG) 14. 5. —
20. 5. 1952
5. Letzter Tag für die Erhebung von Ansprüchen und Einwendungen gegen die Richtigkeit der Wählerliste oder Wahlkartei (§ 12 Abs. 4 GWG) 21. 5. 1952
6. Letzter Tag für die Übergabe von Ansprüchen und Einwendungen durch den Wahlleiter an den Überprüfungsbeamten (§ 14 GWG) 23. 5. 1952
7. Letzter Tag für die Entscheidung des Überprüfungsbeamten (§ 14 GWG) 26. 5. 1952

8. Letzter Geburtstermin für die Wählbarkeit (§ 15 Ziff. a GWG) 8. 6. 1927
9. Letzter Termin für den Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit als Voraussetzung für die Wählbarkeit (§ 15 Ziff. b GWG) 8. 6. 1951
10. Letzter Tag für die Einreichung von Wahlvorschlägen in den einzelnen Wahlbezirken des Wahlgebietes und von Wahlvorschlägen auf der Reserveliste des Wahlgebietes (§§ 19, 20 GWG) 19. 5. 1952
18 Uhr
11. Letzter Termin für die Festlegung der Reihenfolge der Namen der Bewerber auf der Reserveliste (§ 20 Abs. 2 GWG) 3. 6. 1952
18 Uhr
12. Letzter Termin für die Bekanntgabe der Wahlvorschläge (§ 21 GWG) 4. 6. 1952
13. Letzter Termin für den Rücktritt eines Bewerbers (§ 22 Abs. 1 GWG) 30. 5. 1952
18 Uhr
14. Letzter Termin für die Einreichung eines neuen Wahlvorschlages bei Rücktritt eines Kandidaten (§ 22 Abs. 2 GWG) 3. 6. 1952
15. Ausstellung der Wahlscheine (DVO zu § 11 Abs. 2 GWG) 31. 5. —
6. 6. 1952
16. Wahltag 8. 6. 1952
(8—18 Uhr)
- Diese Verordnung tritt mit dem Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.
- Düsseldorf, den 19. April 1952.
- Der Innenminister
des Landes Nordrhein-Westfalen.
In Vertretung:
Dr. Rombach.
— GV. NW. 1952 S. 69.

Bekanntmachung der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen

Betrifft: Wochenausweis der Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen vom 7. April 1952

Aktiva		(Beträge in 1000 DM)		Passiva	
		Veränderungen gegen- über der Vorwoche		Veränderungen gegen- über der Vorwoche	
Guthaben bei der Bank deutscher Länder*)	— 74 300	—	— 53 105	Grundkapital	— 65 000
Postscheckguthaben	— 7	—	— 4	Rücklagen und Rückstellungen	— 71 499
Wechsel	— 187 913	—	+ 16 897	Einlagen	
Schatzwechsel und kurzfristige Schatzanweisungen der Bundesverwaltungen	— 41 500	—	+ 3 500	a) von Kreditinstituten innerhalb des Landes (einschl. Postscheckämter*)	750 486
Wertpapiere				b) von Kreditinstituten in anderen deutschen Ländern	558
a) am offenen Markt				c) von öffentlichen Verwaltungen	48 860
gekauft	14 799	—	—	d) von Dienststellen der Besatzungsmächte	12 504
b) sonstige	75	—	—	e) von sonstigen inländischen Einlegern	86 292
Ausgleichsforderungen				f) von ausländischen Einlegern	382
a) aus der eigenen Umstellung	631 214	—	—	Lombardverpflichtungen gegenüber der BdL gegen Ausgleichsforderungen	901 082
b) angekauft	61 817	— 287	— 287	Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	— 12 329
Lombardforderungen gegen				Sonstige Verbindlichkeiten	— 45 255
a) Wechsel	1	— 4 000	—	Indossamentsverbindlichkeiten aus weiterbegebenen Wechseln	— (643 320)
b) Ausgleichsforderungen	11 626	— 559	—		
c) Sonstige Sicherheiten	122	+ 91	— 4 468		
Beteiligung an der BdL	— 28 000	—	—		
Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem	—	—	— 2 110		
Sonstige Vermögenswerte	— 43 791	—	+ 458		
	1 095 165	—	39 119		1 095 165 — 39 119

*) Mindestreserven gemäß § 6 Emissionsgesetz
im Durchschnitt des Monats März 1952

Reserve-Soll 114 470

Reserve-Ist 114 470

Veränderungen gegen-
über dem Vormonat

+ 5 486

+ 5 486

Übrige ausweispflichtige Positionen ohne Bestand.

*) Mindestreserven gemäß § 6 Emissionsgesetz		Veränderungen gegen- über dem Vormonat:	
im Durchschnitt des Monats März 1952			
Reserve-Soll	730 441		+ 16 395
Reserve-Ist	763 080		+ 36 097
Überschußreserven	34 639		+ 19 702
Summe der Überschreitungen	35 557		+ 19 611
Summe der Unterschreitungen	918		— 91
Überschußreserven	34 639		+ 19 702

Düsseldorf, den 7. April 1952.

Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen:
Kriege. Geiselhart. Böttcher. Braune.

— GV. NW. 1952 S. 70.